



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der kleine Catechismus

Luther, Martin

Wolfenbüttel, 1682

Das Tauff-Büchlein/ verdeutschet/ und auffs neue zugerichtet durch Doct.
Mart. Luth.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33500

Das Lauff - Büchlein
verdeutschet / und auff's neue zuge-
richtet durch Doct. Mart.
Luth.

Doct. Mart. Luth. allen Christlichen
Lesern / Gnade und Friede in Christo
unserm HERN.



W Eil ich täglich sehe und höre / wie daß
Unsteiß und wenigem Ernst (wil nicht
sag

fage
lige
über
auch
dar
del
der
Sp
bisk
fah
ten
Gla
den
Flei

die
dabe
treffl
hier
diese
Chri
mit
ten v
beseß
gnad
Gna
tes w

D

in
age
che

sagen mit Leichtfertigkeit) man das hohe heilige / tröstliche Sacrament der Tauffe handelt über die Kindlein / welcher Ursach ich achte / auch eine sey / daß die / so dabey stehen / nichts davon verstehen / was da geredt oder gehandelt wird / düncket mich nicht allein nutz / sondern auch noht seyn / daß man es in Teutscher Sprache thue: Und habe darumb solches (wie bisher zu Latein geschehen) verteutschet / anzusehen auff Teutsch zu tauffen / damit die Väter und die Umbherstehende / desto mehr zum Glauben und ernstlicher Andacht gereizet werden / und die Priester / so tauffen / desto mehr Fleiß umb der Zuhörer willen haben müssen.

Ich bitte aber auß Christlicher Treu alle die jenigen / so da tauffen / Kinder heben / und dabey stehen / wollen zu Herzen nehmen das treffliche Werck unnd denn grossen Ernst / der hierinnen ist. Denn du hörest in den Worten dieser Gebet / wie kläglich und ernstlich die Christliche Kirche das Kindlein herträget / und mit so beständigen und ungezweiffelten Worten vor GOTT bekennt / es sey vom Teuffel besessen / und ein Kind der Sünden / und Ungnaden / und so fleissig bittet umb Hülffe und Gnade durch die Tauffe / daß es ein Kind Gottes werden möge.

Darumb wollest du bedencken / wie es gar
lein

kein Scherz ist wider den Teuffel handeln /
und denselben nicht allein von dem Kindlein
sagen / sondern auch dem Kindlein solchen
mächtigen Feind sein Lebenlang auff den Hals
laden / denn es wol noht ist / dem armen Kind-
lein auß gangem Herzen / und starckem Glauben
bestehen / auff das andächtigsste bitten /
daß ihm Gott nach laut dieser Gebet / nicht
all in von des Teuffels Gewalt helffe / sondern
auch starcke / daß es möge ritterlich im Leben und
Sterben bestehen.

Und ich besorge / daß darumb die Leute
nach der Tauffe so übel gerathen / daß man
so kalt und lässig mit ihnen umgangen
und so gar ohne Ernst für sie gebeten in der
Tauffe.

So gedencke nun / daß in dem Tauffen die
äußerliche Stücke das geringste sind / als die
füß unter Augen blasen / Creutz anstreichen
Salz in den Mund geben / Speichel und Rosin
in die Ohren und Nasen thun / mit Oel auß
der Brust und Schultern salben / und mit Oel
samt den Scheitel bestreichen / Wasserhemd
anziehen / und brennende Kerzen in die Hände
geben / und was des mehr ist / das von Menschen
die Tauffe zu zieren / hinzu gethan ist / denn auß
wol ohn solches alles die Tauffe geschehen mag
und nicht die rechten Griffen sind / die der Teuffel
scheu

lein / scheuet / oder fleuhet. Er verachtet wol grösser
Ding / es muß ein Ernst hie seyn.

Sondern da sihe auf / daß du im rechten Glau-
ben da stehest / Gottes Wort hörest / und ernsts-
lich hie betest. Denn wo der Priester sprich : Las-
set uns beten / da vermahnet er dich ja / daß du mit
beten solt. Auch sollen seines Gebets Wort mit
ihm zu Gott im Herzen sprechen alle Paten / und
die umbher stehen. Darumb sol der Priester dies-
se Gebet fein deutlich und langsam sprechen / daß
es die Paten hören und vernehmen können / und
die Paten einmütiglich im Herzen mit den Pries-
stern beten / des Kindleins Noht auff das allers-
ernstlichste vor Gott tragen / sich mit ganzem
Vermögen für das Kind wieder den Teuffel set-
zen / und sich stellen / daß sie es ihnen ein Ernst
lassen seyn / das dem Teuffel kein Schimpff ist.

Derhalben es auch wol billig und recht ist /
daß man nicht trunckene oder rohe Pfaffen tauf-
fen lasse / auch nicht rohe Leute zu Gefattern
nehme / sondern feine sittige und fromme Pries-
ter und Gefattern / zu dem man sich versehe / daß
sie die Sachen mit Ernst und rechtem Glauben
handeln / damit man nicht dem Teuffel das Sa-
crament zum Spott setze / und Gott verunehre /
Der darinnen so überschwenglichen und grundlosen
Reichtumb seiner Gnaden über uns schüttet /
das er selbst eine neue Geburt heisset / damit wir
aller

aller Tyranny des Teuffels ledig / von Sün-
den / Todt und Hölle loß / Kinder des Lebens
und Erben aller Güter Gottes / und Gottes selb-
Kinder / und Christus Brüder werden.

Ich lieben Christen / laffet uns nicht so un-
fleißig solche unaussprechliche Gaben achten
und handeln / ist doch die Tauffe unser einziger
Trost und Eingang zu den Göttlichen Gütern
und aller Heiligen Gemeinschaft / das helffe uns
Gott / Amen.

Der Täußer spreche also :

Fahre auß du unreiner Geist / und
gib Raum dem heiligen Geist.

Darnach mache er ihm ein Creuz an
Stirn und Brust / und spreche :

Nimm das Zeichen des heiligen
Creuzes / bendes an der Stirn und
der Brust.

Lasset uns beten:

G Allmächtiger ewiger Gott /
ter unsers Herrn Jesu Christi
ich ruffe dich an über diesen N. deines
Diener / der deiner Tauffe Gabe be-
tet / und die ewige Gnade durch
geistliche Wiedergeburt begehr-
Nimm ihn auff Herr / und wie du

saget hast / bittet / so werdet ihr neh-
men / suchet so werdet ihr finden / klopf-
et an / so wird euch auffgethan: So
reiche nun das Gut dem / der da bit-
tet / und öfne die Thür dem / der da an-
klopffet / daß er den ewigen Segen dei-
nes himmlischen Vades erlange / und
das verheißene Reich deiner Gaben
empfahe / durch IESum Christum /
Amen.

Lasset uns beten.

Almächtiger ewiger Gott / der du
hast durch die Sündflut nach dei-
nem strengen Gericht / die ungläubige
Welt verdampt / und den gläubigen
Noah selb achte / nach deiner grossen
Barmherzigkeit erhalten / unnd den
verstockten Pharao mit all den seinen
im rohten Meer ersäufft / und dein
Volk Israel trucken hindurch ge-
führt / damit diß Bad deiner Heil-
Taufe zukünfftig bezeichnet / unnd
durch die Taufte deines lieben Kin-
des / unsers HERN IESu Christi den
Jordan und alle Wasser zur seligen
Sünd

Sündfluth/ und reicher Abwaschung
der Sünden geheiligt und eingesetzt.
Wir bitten durch dieselbige deine
grundlose Barmherzigkeit/ du wollest
diesen N. gnädiglich ansehen/ und mit
rechtem Glauben im Geist beseligem/
daß durch diese heilsame Sündfluth
an ihm ersäuffe und untergehe/ alles
was ihm von Adam angebohren ist
und er selbst darzu gethan hat/ und
er auß der Ungläubigen Zahl gesondert/
in der heiligen Arca der Christen
heit trucken und sicher behalten/ alle
zeit brünstig im Geist/ frölig in Hoff-
nung deinem Namen diene/ auff daß
er mit allen Gläubigen deiner Ver-
heißung/ ewiges Leben zu erlangen
würdig werde/ durch IESUM CHRIS-
tum unsern HERN/ Amen.

Ich beschwere dich du unreiner Geist bey dem
Namen des Vaters † und des Sohns † und
des heiligen Geistes †/ daß du aufstehst und
weichst von diesem Diener IESU CHRIS-
tum
Amen.

Lasset uns hören das Evan-
geli-
um S. Marci.

Und sie brachten Kindlein zu Jesu/
daß Er sie anrührete. Die Jünger
aber fuhren die an / die sie trugen. Da
es aber Iesus sahe / ward Er unwill-
ig / und sprach zu ihnen: Lasset die
Kindlein zu mir kommen / und wehret
ihnen nicht / denn solcher ist das Reich
Gottes. Warlich ich sage euch / wer
das Reich Gottes nicht empfähet / als
ein Kindlein / der wird nicht hinein
kommen. Und er herzet sie / und leget
die Hände auff sie / und segnet sie.

Da lege der Priester die Hände auf des Kind
des Haupt / und bete das Vater Unser samp
der Vaten niederknend.

Vater Unser / der du bist im Him-
mel. Geheiliget werde dein Nah-
me. Zukomme dein Reich. Dein Wille
geschehe / wie im Himmel / also auch
auf Erden. Unser täglich Brod gib uns
heute. Und verlaß uns unser Schuld /
als wir verlassen unsern Schuld-
igern. Und führe uns nicht in Ver-
su-

D ij

su-

suchung. Sondern erlöse uns von dem
Ubel/ Amen.

Darnach leite man das Kindlein zur Tauff
und der Priester spreche:

Der HERR behüte deinen Auf-
gang und Eingang / von nun an bis
zu ewigen Zeiten.

Darnach lasse der Priester das Kind durch
seine Vaten den Teuffel entsagen/und spreche:

N. Entsagest du dem Teuffel?

Antwort Ja.

Und allen seinen Wercken?

Antwort Ja.

Und allem seinem Wesen?

Antwort Ja.

Darnach spreche er:

Gläubestu an Gott den Vater/
mächtigen Schöpffer Himmels u
der Erden.

Antwort Ja.

Gläubestu an Jesum Christum
den eingebornē Sohn unsern HERR
der empfangen ist vom H. Geist /
bohren von der Jungfrauen Mar-
gelitten unter Pontio Pilato /
creuziget / gestorben und begraben



niedergefahren zur Hölle / am besten
Tage auferstanden von den Tod-
ten. Aufgefahren gen Himmel / sitzend
zur Rechten Gottes des Allmächtigen
Vaters / von dannen er kommen wird / zu
richten die Lebendigen und die Todten.

Antwort Ja.

Gläubest du an den H. Geist / eine
heilige Christliche Kirche / die Gemeine
der Heiligen / Vergebung der Sünden /
Auferstehung des Fleisches / und ein
ewiges Leben.

Antwort Ja.

Wiltu getauft seyn?

Antwort Ja.

Da nehme er das Kind / und tauche es in die
Taufe / und spreche :

Und ich tauffe dich im Nahmen des
Vaters / und des Sohns / und des H.
Geistes.

Denn sollen die Paten das Kindlein halten /
in der Taufte / und der Priester spreche / wenn er
das Wässerhembd anzeugt :

Der Allmächtige Gott und Vater
unsers H. Ern Jesu Christi / der dich
anderweit gebohren hat / durch das
D iij Was

Wasser und den H. Geist/und hat dir
alle deine Sünde vergeben/der stärcke
dich mit seiner Gnade zum ewigen Le-
ben/ Amen.

Friede sey mit dir.

Antwort / Amen.

Ein Kinder Lied.

Erhalt uns Herr bey deinem Wort/und steur
des Papsts und Türcken Mord/Die Jesum
Christum deinen Sohn/ Stärken wollen vor
seinem Thron.

Beweis dein Macht Herr Jesu Christ/Da
du ein Herr aller Herren bist / Beschirm die
arm: Christenheit/ Daß sie dich lob in Ewig-
keit.

Gott heiliger Geist / du Tröster werth /
deinem Volk einerley Sinn auff Erd / Steh
bey uns in der letzten Noht/ Bleib uns ins Leben
auß dem Todt.

Ihr Anschlag Herr zu nichte mach/ Laß sie
treffen die Böse Sach/ Und stürz sie in die Grub-
hinein/Die sie machen den Christen dein.

So werden sie erkennen doch/ Daß du unser
Gott lebest noch / Und hilffst gewaltig deinem
Schaar/Die sich auff dich verlassen gar.

Da pacem Domine, **teutsch.**

Verley uns Frieden gnädiglich / Herr Gott

zu unsern Zeiten / Es ist doch ja kein ander
nicht, der für uns könnte streiten / Denn du unser
Gott alleine.

Gebet.

Gott gib Fried in deinem Lande /
Glück und Heyl zu allem Stande.

Ger: Gott himmlischer Vater / der
du heiligen Muht / guten Raht
und rechte Wercke schaffest / gib deinen
Dienern Friede / welchen die Welt
nicht kan geben / auff daß unsere Her-
zen an deinen Geboten hangen / und
wir unser Zeit / durch deinen Schutz
still und sicher für Feinden leben / durch
Jesum Christum deinen Sohn / un-
sern Herrn / Amen.

Lieben Christen: Kinder / singet und betet ges-
trost wider die zween rechten und grossen Erbs-
feinde Christi und seiner Glieder / daß Gott der
Barmherzige Vater umb Christi willen seiner
H. Kirchen fortan Friede wolle geben / oder wo
es ja eine Straffe seyn sol / wie wir wol verdie-
net / daß es ja eine Väterruthen sey / zc. Thut
hirinnen das beste / denn (leider) der alten Leute
wenig sind / die sich mit Ernst darumb bekümmern.
Wachset in der Gnade und Erkändniß unsers
Herrn und Heylandes Jesu Christi.

Etliche Fragstück D. Mart. Luth.
für die so zum Sacrament gehen
wollen/ mit ihren Antworten.

Nach gethaner Beicht und Unterricht von den Zehen
Geboten/ Glauben/ Vater Unser/ und den Worten der
Taufe und Sacrament/ so mag der Beichtvater oder einer
sich selbst fragen.

Die erste Frage.

1. Glaubest du/ daß du ein Sünder seyst?

Antwort.

Ja ich gläube es/ ich bin ein Sünder

2. Wie weißt du das?

Antwort.

Auß den Zehen Geboten/ die habe
ich nicht gehalten.

3. Sind dir deine Sünde auch leyd?

Antwort.

Ja/ es ist mir leyd/ daß ich wider
Gott gesündigt habe.

4. Was hastu denn mit deinen Sünden
bey Gott verdienet? Antwort.

Seinen Zorn und Ungnade/ zeitli-
chen Todt und ewige Verdammnis
Rom. 6.

5. Hoffest du auch selig zu werden?

Antwort.

Ja/ ich hoffe es.

6. W

6. Was tröstest du dich denn?

Antwort.

Meines lieben HERN Christi.

7. Wer ist Christus? Antwort.

Gottes Sohn/ wahrer Gott und
Mensch?

8. Wie viel sind Götter?

Antwort.

Nur einer / aber drey Personen/
Vater/Sohn und heiliger Geist.

9. Was hat den Christus für dich gethan?

da du dich seiner tröstest? Antwort.

Er ist für mich gestorben / und hat
sein Blut am Creuz für mich vergos-
sen / zur Vergebung der Sünden.

10. Ist denn der Vater auch für dich ge-
storben? Antwort.

Nein/ denn der Vater ist nur Gott/
Der heilige Geist auch / aber der Sohn
ist wahrer Gott und wahrer Mensch
für mich gestorben / und hat sein Blut
für mich vergossen.

11. Wie weißt du das?

Antwort.

Auß dem heiligen Evangelio / und
D v auß

aus den Worten vom Sacrament/
und bey seinem Leib und Blut im Sa-
crament mir zum Pfande gegeben.

12. Wie lauten die Wort?

Antwort.

Unser H^{er}: Jesus Christus in der
Nacht/ da Er verrathen ward/ nahm
Er das Brod/ dancket und brach/ und
gabs seinen Jüngern/ und sprach
Nehmet hin/ Eset/ das ist mein Leib/
der für euch gegeben wird/ solches
thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm Er auch
den Kelch nach dem Abendmahl/ dan-
cket/ und gab ihnen den/ und sprach
Nehmet hin/ und trincket alle darauß/
dieser Kelch ist das Neue Testamen-
t in meinem Blut/ das für euch vergo-
wird/ zur Vergebung der Sünden
solches thut/ so oft ihrs trincket/ zu
meinem Gedächtniß.

13. Glaubest du/ daß im Sacrament der wahr-
Leib und Blut Christi sey? Antwort.

Ja/ ich gläube es.

14. Was

14. Was bewegt dich daß zu glauben?

Antwort.

Das Wort Christi / nehmet / esset /
das ist mein Leib / Trincket alle darauß /
daß ist mein Blut

15. Was sollen wir thun / wenn wir seinen Leib
essen / und sein Blut trincken / und das Pfand also
nehmen? Antwort.

Seinen Todt und Blutvergiessen
verkündigen / und gedencken / wie er
uns gelehret hat. Solches thut zu mei-
nem Gedächtniß.

16. Warumb sollen wir seines Todes ge-
dencken / und denselbigen verkündigen?
Antwort.

Daß wir lernen gläuben / daß keine
Creatur hat können gnug thun für
unser Sünde / denn Christus wahrer
Gott und Mensch / und daß wir ler-
nen erschrecken für unsern Sünden /
und dieselben lernen groß achten / und
uns sein allein freuen und trösten / und
also durch denselbigen Glauben selig
werden.

D vj

Was

17. Was hat Ihu denn bewegt für deine Sünde zu sterben und gnug zu thun? Antwort.

Die grosse Liebe zu seinem Vater / zu mir und zu andern Sündern / wie geschrieben / stehet / Joh. 14. Rom. 5. Gal. 2. Eph. 6.

18. Warumb wilt du zum Sacrament gehen? Antwort.

Auff das ich lerne gläuben / daß Christus umb meiner Sünde willen auß grosser Liebe gestorben sey / wie gesagt / und darnach von ihm auch lernen Gott und meinen Nächsten lieben.

19. Was sol einen Christen vermahnen und rathen / das Sacrament des Altars oft zu empfangen? Antwort.

Von Gottes wegen sol ihn bey dem Herrn Christi Gebot und Verheissung / darnach auch seine eigene Noth / so ihm auff dem Halse ligt treiben / umb welcher willen solch Gebieten / Locken / und Verheissung geschicht.

20. Wie sol ihm aber ein Mensch thun / wann er solche Noth nicht fühlen kan / oder keiner Hungers / Durst des Sacraments empfindet? Antwort.

Dem kan nicht besser gerathen werden / denn daß er erstlich in seinen Busen greiffe / ob er auch noch Fleisch und Blut habe / und gläubet doch der Schrift / was die davon sagt / Gal. 5. Rom. 7.

Zum andern / daß er umb sich sehe / ob er auch noch in der Welt sey / und denke / daß es an Sünden und Noht nicht fehlen werde / wie die Schrift jaget / Joh. 15. 16. 1. Joh. 2. und 5. Cap.

Zum dritten / so wird er auch den Teuffel umb sich haben / der ihn mit Lügen und Morden Tag und Nacht keinen Friede innerlich und eusserlich lassen wird / wie ihn die Schrift nennet / Johan. am 8. und 15. 1. Pet. 5. Ephes. 6. 2. Tim. 2.

Nota.

Diese Fragstücke und Antwort sind kein Kinderspiel / sondern von dem Ehrwürdigen und frommen Mann Gottes Doct. Mart. Luther / für die Jungen und Alten auß einem grossen Ernst vorgeschrieben. Ein jeder sehe sich wol für / und laß es
D vij ihax

ihm auch ein Ernst seyn / denn S. Paulus zu
Gal. am 6. spricht: Irret euch nicht / Gott lä
sich nicht spotten.

Eine andere Frage.

Wie viel sind Hauptstücke der gan
zen Christlichen Lehre?

Antwort. Fünffe.

Das erste / von den Zehen Geboten.
Das ander / die drey Haupt-Artick
unser Christlichen Glaubens.

Das dritte / vom Gebet.

Das vierdte / vom Sacrament d
heiligen Tauffe.

Das fünffte / von dem Sacrame
des heiligen Leibes und Bluts
fers HERN IESU Christi.

Von den Zehen Geboten.

Wozu dienen die Zehen Gebot?

Antwort.

Sie dienen darzu / daß wir darau
lernen sollen / was Gott von uns
gethan und gelassen haben / und unse
Sünde bekennen.



Vom Glauben.

Wozu dienen die drey Haupt Artikel
unfers Christlichen Glaubens?

Antwort.

Sie dienen darzu / daß sie uns an-
zeigen / was wir von Gott gewarten
und empfaben müssen / daß wir Ihn
recht erkennen lernen / und das jenige
thun mögen / was Er in den Zehen
Geboten von uns erfordert.

Das dritte Hauptstück.

Vom Gebet.

Wozu dienet das Gebet?

Antwort.

Es dienet darzu / daß wir Gott
immerdar bitten sollen / daß Er uns
den Glauben und die Erfüllung der
zehen Gebot geben / erhalten und
mehren wolle / und alles was uns
daran hindert / hinweg nehmen.

Was soll uns vermahnens zum Gebet?

Antwort.

Drey Ding.

Zum Ersten / daß Gott geboten hat /
sei

seinen Nahmen in allen Nöhten an
zuruffen / und zubeten / Psalm 50.

Zum Andern / daß Er uns habe zu
gesaget / Er wolle unser Gebet gewiß
lich erhören / Jerem. 29. Matth. 7.

Zum Dritten / daß er uns die Noth
durfft / darumb wir bitten sollen / im
Vater Unser selbst anzeigt / und
erkennen giebt.

Wozu dienen die Sacrament?

Antwort.

Sie dienen darzu / daß sie den Glauben
in uns erwecken und stärken sollen /
und uns der gnadenreichen Zusich-
gung Gottes in Christo versichern
als gewisse Siegel und Zeichen / die
Gott der Herr selbst eingesetzt und
gegeben hat.

Von der Beicht.

Was ist die Beicht? Antwort.

Beichten ist nichts anders / denn
seine Sünde bekennen / und um
Vergebung bitten / wie uns Christus
im Vater Unser gelehret hat.

Wie mancherley Weise geschieht
das? Antwort.

Dreyerley.

Zum ersten / wenn wir unser ganzes Leben vor Gott sündlich erkennen / und umb Gnade bitten / wie denn alle Heiligen thun müssen / Psalm. 33.

Zum andern / wenn wir unsern Nächsten beleidiget haben / und umb Vergebung bitten / wie Christus Matth. am 6. und 18. befohlen hat.

Zum dritten / wenn wir nach Erforderung unserer Nothdurfft die heimliche Noth unsers Gewissens einem verständigen Menschen entdecken / auff daß wir durch ihn mit Gottes Wort getröstet werden

Von der Absolution und Vergebung
der Sünden.

Wiewol Gott selbst im Propheten Esa 43. spricht: Ich / ich tilge deine Übertretung umb meiner willen / so ist doch den verordneten Dienern in der Christenheit von unserm Herrn Christo befohlen / denen / so ihre Sünde im rechten Glauben erkennen / und
ih.

ihnen von Herzen leyd seyn / die Absolu-
tion und Vergebung der Sünden
zu sprechen: Den Matth. am 18. spricht
er: Warlich ich sage euch / was ihr auff
Erden binden werdet / sol auch in
Himmel gebunden seyn / und was ihr
auff Erden lösen werdet / sol auch in
Himmel loß seyn. Und Joh. 20. Da
HER: JESUS Christus bließ sein
Jünger an / und sprach zu ihnen: Me-
met hin den heiligen Geist / welchen
ich erlasse / denen ich erlasse / denen
ich erlasse / und welchen ich sie be-
halten / denen sind sie behalten.

Diese und solche tröstliche Gesetze
der Absolution nennet unser Schöpfer
macher selbst Himmelreichs Schlüssel
solche Schlüssel sind hoch zu achten
und offft / wenn jemand seine Sünden
drücket / zu suchen / wer aber die
verachtet / der weiß nicht was Sünde
Todt oder Hölle ist / sondern ist
Saduceer und Epicurer.

NB Diese Fragstücke / so zu Doct. 20.
Fragstücken nicht gehören / mag brau-

wer da wil/ für sich und seine Schüler/ in gemein
sind sie sehr nützlich/ gut und nöthig für die ein-
fältigen jungen Leute.

Eine gemeine Beicht.

Des Gottseligen Herrn Michaelis Ce-
lli nach den Zehen Geboten gestellet.

Ich armen sündiger Mensch bekene
ne Gott und Euch/ daß ich (leider)
die Zeit meines Lebens viel gesündigt
get/ und wider die Gebot Gottes ge-
than habe.

Wider daß Erste/ daß ich Gott von
ganzem Herzen nicht erkenne/ fürch-
te/ liebe und vertraue/ bin im Creutz
und Tenden ungedültig/ und murre
offt wider seinen heiligen Namen.

Wider das Ander/ Ich ruffe Gott
nicht an für meine und der heiligen
Christlichen Kirchen Noht/ dancke
ihm nicht für seine Wolthat/ lobe/ be-
kenne und ehre nicht seinen heiligen
Namen/ sondern fluche/ schwere/ liege
und triege offt bey demselben/ und
mißbrauche also (leider) allenthalben
seines heiligen Namens.

Wie

Wider daß dritte/ bekenne ich auch
daß ich Gottes Wort/ am heiligen Za
ge nicht fleißig höre/ lerne und betrach
te/ empfahe das hochwürdige Sacra
ment nit oft und mit solcher Andacht
wie mir Gott befohlen/ singe/ bete/
bin nicht in allen Gottesdiensten mit
Fleiß in der Christlichen Gemeine/ son
dern bringe dieselbe oftmahls zu
Müßiggang und Leichtsinigkeit.

Wider das Vierdte / geb ich mir
schuldig/ daß ich meine Eltern/ Sch
meister/ Herren oder Frauen/ (Wen
Schüler oder Gesinde beichte) Ober
keit/ Pfarrherren oder Seelsorger
in Ehren halte/ bitte Gott nicht für
sondern bin oftmahls ungehorsam.

Wider das Fünffte/ ob ich schon
mand mit der Hand todt schlage /
bin ich doch zornig/ ungedultig/
ist mir oft leid/ daß ich mich nicht
chen kan/ und fehlet mir allenthalb
an Liebe / Gedult und Sanftmuth.

Wider das Sechste/ Ich halte mich
auch nicht züchtig/ und mäßig in G

danken/Worten und Wercken/beden-
cken nicht / daß Christus sagt : Selig
sind / die reines Herzen sind / denn sie
sollen Gott schauen.

Wider das Siebende / Ob ich schon
niemand das seine stehle oder nehme /
so lasse ich mich doch nicht genügen in
meinem Beruff / und nehre mich dar-
innen nicht treu in meiner Hände Ar-
beit / sonderlich trachte ich nach dem /
was eines andern ist / und fördere ihn
nicht an seiner Nahrung.

Wider das Achte gebeut Gott mir
warhafftig zu seyn / in Worten und
Wercken / so thue ich oft das Wider-
spiel / rede das ärgeste von meinem
Nechsten / und kan ihm nichts zum
besten auflegen.

Wider das Neundte und Zehende/
begehr ich oft was meines Nechsten ist /
und in Summa / mein Herz und ganze
Natur ist nur geneigt zu allem Argen
und Bösen / besinde nichts an mir / den
eitel Sünde / und wo nicht Gott mit
ewiger Verdammis straffen würde / so
be-

bekenne ich/das ich alles verdienet habe
be. Dieweil mir aber Christus Vergebung aller meiner Sünden zugesam
get hat/ so sind mir dieselbe leid/ ungläu
vertraue seiner Göttlichen Verheißung
sung/ bitte derhalben/ mein Gewissen
zu trösten mit Gottes Wort / daß ich
durch dasselbe und den heiligen Gei
gestärcket/mein Leben möge bessern.

Eine andere Beicht.

Ehrwürdiger lieber Herr/ich bitte/
wollet meine Beichte hören/ und mir die
gebung an Gottes statt sprechen:

ES armer elender Mensch/bek
ne vor Gott und euch / daß ich
Erbünden/und unter dem Zorn
tes empfangen und geboren bin / h
auch oft wider die Gebot Gottes
sündigt / das ist mir aber alles
Herzen leid / bitte euch deroweg
umb Christi willen / ihr wollet
für mich bittē / mich auß Gottes
unterrichten und trösten / die heil
Absolution verkündigen / und



et hawahren Leib / und das wahre Blut
Ves Christi im Abendmal / zur Stärkung
gesamemes Glaubens darreichen / den ich
/ ungläube festiglich / daß alle meine Sün-
rheide im Todt und Blut Christi bezahlet
wissenn / so wil ich mich mit Göttlicher
Hülffe bessern / und frömmer werden.

• **Ein ander Beicht.**

Eh armer Sünder bekenne Gott
meinem himmlischen Vater / daß
ich (leider) schwerlich und mannig-
fältig gesündigt habe / nit allein mit
äußerlich groben Sünden / sondern
vielmehr mit angebohrner Blindheit /
Unglauben / Zweifelung / Kleinmü-
tigkeit / Ungedult / Hoffart / Bösen Lü-
sten / Heiß / heimlichen Neid / Haß und
Mißvergünst / auch andern Sünden /
daß ich auff mancherley Weise / mit
Gedanken / mit Gebärden / Worten
und Wercken die allerheiligste Gebot
Gottes übertreten habe / wie das mein
HERR und Gott an mir erkennet /
und

und ich lender so vollk6mmlich nicht
erkennen kan : Also reuen sie mich / und
sind mir leid / und begehre von Herge
Gnade von GOTT / durch seinen liebe
Sohn IESUM Christum / und bitte
daß Er mir seinen heiligen Geist
besserung meines Lebens mittheile
wolle.

Ein schön Gebetlein für die junge
Jugend zu dem Kindlein Jesu.

Jesu du meines Kindelein /
Schleuß auff daß junge Herge mein /
Seß dich mit deinem Geist darein /
Und laß es deine Wohnung seyn /
Verlaß mich nicht du werther Gast /
Wie du im Wort versprochen hast /
Bey dir allein ist mir bereit
All Hoffnung / Trost und Seligkeit /
Mit grosser Freud wart ich auff dich /
Durch deine Gnad erleuchte mich /
Ich frage nicht nach dieser Erd /
Wann mir nur wird dein Heyl beschert /
An dir hab ich das höchste Gut /
Das mach den allerbesten Muht /
Ich bleibe dein / und du bleibst mein /
Mein allerliebste IESULEIN.

E N D E.